



Dalai Lama

Das Herz aller Religionen ist eins. Die Lehre Jesu aus buddhistischer Sicht.

Verlag Hoffmann und Campe
Hamburg 1997 • 39,80 DM

Nach Gemeinsamkeiten suchen und in einer Haltung des Respekts Unterschiede untersuchen, um so ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln – dies ist das Anliegen des interreligiösen Dialogs. Das vorliegende Buch ist ein Paradebeispiel dafür, wie ein Austausch zwischen den Religionen fruchtbar durchgeführt werden kann.

1994 leitete Seine Heiligkeit der Dalai Lama auf Einladung der „Weltorganisation für Christliche Meditation“ ein Seminar, in dem er Textpassagen aus den christlichen Evangelien aus buddhistischer Sicht auslegte. Etwa ein Drittel des Buches ist diesen Erklärungen des Dalai Lama gewidmet. Im Anschluß an die Ausführungen Seiner Heiligkeit diskutierten die Teilnehmer die angesprochenen Themen. Ihre Ausführungen sind ebenfalls in dieses Buch eingeflossen. Ein weiterer Teil enthält Ausführungen von Pater Laurence, der das Seminar zusammen mit Seiner Heiligkeit vorbereitete und dabei Erfahrungen machte, an denen er den Leser teilhaben läßt.

Es ist das erste Mal, daß Kommentare S.H. des Dalai Lama zu besonderen Abschnitten des Neuen Testaments in so ausführlicher Form veröffentlicht werden. Ein Beispiel aus dem Markusevangelium (Markus 3.31-35): Die Mutter von Jesus wartet vor dem Haus

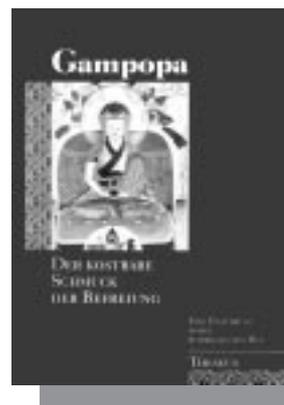
mit seinen Brüdern, um mit ihm zu sprechen. Jesus fragt: „Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?“ Dabei blickt er auf die Menschen, die ihn umgaben, und sagte: „Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter.“

Dieses Gleichnis nimmt Seine Heiligkeit zum Anlaß, über Gleichmut und Mitgefühl im christlichen und buddhistischen Sinne nachzudenken. Beiden Religionen ist der Wunsch und die Motivation gemeinsam, eine Geisteshaltung zu entwickeln, die keinen Unterschied zwischen Nahestehenden und Fernstehenden macht. Hier schlägt der Dalai Lama einen Bogen zum „Lojong“, jenen speziellen Unterweisungen zur Geistesschulung. Denn der bloße Wunsch, Mitgefühl zu entwickeln, reicht nicht aus. Es sind Übungen und Meditationen notwendig, die helfen, den Geist in einem heilsamen Zustand zu stabilisieren, so daß wir imstande sind, Gleichmut und Mitgefühl auch tatsächlich ins tägliche Leben einzubringen. Diese Unterweisungen können von Christen genauso wie von Buddhisten angewandt werden.

Der Dalai Lama untersucht aber nicht nur die Gemeinsamkeiten, sondern ist darüber hinaus daran interessiert, mit vollkommener Einfühlung und großem Respekt die unterschiedlichen Ansätze der Philosophie der beiden Religionen wie „die göttliche Schöpfung“ und das „Gesetz von Ursache und Wirkung – Karma“ voneinander zu unterscheiden. Ganz zu Beginn des Seminars schilderte der Dalai Lama sein Hauptinteresse bei dieser Veranstaltung: „Wie kann ich den praktizierenden Christen einen Dienst erweisen? Am wenigsten möchte ich eine Saat des Zweifels und der Skepsis säen.“ Ganz eindeutig ist ihm dies gelungen. Das tibetische Oberhaupt tritt als Lehrer in Erscheinung, der über die Grenzen seiner eigenen Tradition hinweg Menschen inspirieren kann. Alle Seminarteilnehmer fühlten sich bereichert durch die Ausführungen und das Beispiel Seiner Heiligkeit. Er hat hier exemplarisch gezeigt, daß es

möglich ist, sich mit Offenheit, Respekt, Hinwendung und Mitgefühl so auszutauschen, daß ein echtes Miteinander entsteht, ohne die Unterschiede zu ignorieren. In einer Zeit, in der zwar oft von Kommunikation geredet wird, diese aber selten wirklich stattfindet, kann dieses Buch eine große Hilfe und Inspiration sein, nicht nur für Menschen, die an religiösen Inhalten interessiert sind.

Carmen Sylla



Gampopa

Der kostbare Schmuck der Befreiung. Eine Einführung in den buddhistischen Weg.

Herausgeber: Übersetzungskomitee Karmapa
Theseus Verlag, 1996
308 Seiten • 49,80 DM

„Der kostbare Schmuck der Befreiung“, verfaßt im 11. Jahrhundert in Tibet, ist eines der ältesten Lehrbücher über den Stufenweg zur Erleuchtung, der die Essenz aller Unterweisungen des Buddha enthält. Der Verfasser, Gampopa (1079-1153), folgte nach seiner Ordination zunächst den Lehren der von Atiśa begründeten Kadampa-Tradition, deren Anhänger für die konsequente Anwendung der Methoden zur Geistesschulung bekannt sind. Später wurde Gampopa einer der bedeutendsten Schüler Milarepas. Das hier vorliegende Standardwerk des tibetischen Buddhismus bildet somit eine Synthese aus den Lehren der Kadamapas und den Mähāmudrā-Unterweisungen des berühmten Yogi Milarepa.

Anzeige



Das Buch zu den Unterweisungen des Dalai Lama „**Buddhas Weg zum Glück**“

vom 26.10. bis 1.11.1998 in Schneverdingen:



XIV. Dalai Lama Tenzin Gyatso

Gesang der inneren Erfahrung

Die Stufen auf dem Pfad zur Erleuchtung

Die Schrift des tibetischen Meisters Tsongkapa (1357-1419) enthält die Essenz der Lehren des Buddha. Der „Stufenweg zur Erleuchtung“ ist ein besonders hilfreiches Übungs- und Schriftsystem, auf Tibetisch kurz „Lam-rim“ genannt. Er enthält eine Fülle klar gegliederter Anweisungen, die die gesamte buddhistische Lehre in praktischer und schlüssiger Weise zugänglich und anwendbar machen. Das Buch bietet einen Leitfaden, ein inneres Gerüst für den eigenen Schulungspfad und hilft, die großen Strömungen des Buddhismus – besonders Hīnayāna, Mahāyāna und Tantrayāna – zu verstehen. Der gegenwärtige 14. Dalai Lama gibt – im Buch und in den Unterweisungen – tiefgründige und inspirierende Erklärungen zum Lamrim, die die Übenden ein Leben lang begleiten können.

Überarbeitete Neuauflage
351 Seiten, kartoniert, 29,80 DM
ISBN 3-927862-28-2

Geschildert werden die sechs Schlüsselbegriffe höchster Erleuchtung: „Ursache, Basis, Bedingung, Methoden, Frucht und Aktivität“, kurz alle Voraussetzungen und Übungen, die auf dem Weg zur Buddhaschaft notwendig sind. Diejenigen Leser, die mit Lamrim-Texten vertraut sind, finden eine ähnliche Struktur wieder. Angefangen von der Buddhanatur über den Wert des kostbaren Menschenlebens und das Anvertrauen an den geistigen Lehrer bis hin zu den Kontemplationen über die Vier Wahrheiten, den Erleuchtungsgeist und die Sechs Vollkommenheiten werden alle wichtigen Themen des Mahāyāna abgehandelt. Dies geschieht allerdings in sehr knapper Form, und der mit buddhistischen Inhalten nicht so vertraute Leser müßte zu vielen Textpassagen Kommentare heranziehen, um sie wirklich zu verstehen. Buddhisten, die schon einiges Wissen über den Pfad erworben haben, kann das Werk als wunderbarer Leitfaden für die Meditation dienen, denn es ist ganz für die stufenweise Schulung des eigenen Geistes verfaßt worden.

„Der kostbare Schmuck der Befreiung“ ist von Lama Sönam Lhündrub für den Theseus Verlag aus dem Tibetischen ins Deutsche übersetzt worden. Wozu, könnte man fragen, liegt doch eine etwas ältere Übersetzung desselben Textes von Herbert Guenther vor („Juwelenschmuck der geistigen Befreiung“, erschienen bei Diederichs 1989). Diese ältere deutsche Version ist jedoch wenig geeignet, die für die buddhistische Praxis gedachten Anweisungen unmißverständlich wiederzugeben. Die Wortwahl ist eigenwillig und verschlüsselt vielfach die Bedeutung, statt sie zu erhellen. Erleuchtung beispielsweise wird in der alten Ausgabe mit „geistigem Wachsein“ übersetzt, die Leerheit liegt verborgen unter dem Begriff „Offenheit des Seins“. Die neue Übersetzung aus dem Tibetischen kehrt zur Essenz des Textes zurück und gibt die darin enthaltenen Anweisungen schnörkellos wieder. Die Sprache ist einfach und klar und vermittelt einen neuen Zugang zu diesem einzigartigen Geistes-schulungstext. Natürlich mußte der Übersetzer auch hier auf eine eigene

Terminologie zurückgreifen, nämlich die buddhistische. Da es sich jedoch um einen originär buddhistischen Text handelt, der als Meditationsanleitung für praktizierende Buddhisten gedacht ist, ist dies durchaus sinnvoll und begrüßenswert.

Birgit Stratmann



Thich Nhat Hanh

Das Wolkenkloster

Aurum Verlag, Braunschweig 1997
192 Seiten • 17 DM

Der vietnamesische Zenmönch Thich Nhat Hanh gehört zu den großartigsten Lehrern der Dharmawelt. Seine Botschaft, daß nur innerer Frieden zum äusseren Frieden auf der Welt führen kann, gehört mittlerweile zu den Standards jedes Dharmavortrages. Diese Überzeugung lebt und lehrt er in Retreats und in Büchern. Nie wird er müde, die friedensstiftende Übung des achtsamen Atmens in Gedichten, in Prosatexten und vor allem in Sūtra-Interpretationen zu beschreiben. Seine Schriften zählen zu den einfachsten und kostbarsten Dharmabüchern überhaupt. Einfach, weil er die Sprache des Herzens benutzt; kostbar, weil er sich in Erzählungen und Interpretationen in verschiedenen Ebenen gleichzeitig mitteilt.

So auch in „Wolkenkloster“. Je nach dem Herzensstand des Lesers liest sich dieses Buch vollkommen anders, und doch bleibt die Botschaft des achtsamen Atmens erhalten. Das Kind erfreut sich am Märchen der Prinzessin aus

Viet, die in das Königreich Tscham einheiratet und nach dem Tode ihres Mannes mit diesem verbrannt werden sollte. Doch die Prinzessin wird nach Viet zurückgeführt. Ihren Sohn jedoch muß sie in Tscham lassen. Daß die Prinzessin nicht vor Kummer stirbt, verdankt sie dem Dharma. Sie wird Nonne und führt ein einfaches und zufriedenes Leben.

Der Praktizierende liest diese romanhafte Erzählung als Inspiration für seine Praxis. Es wird ihm bewußt vor Augen geführt, daß alle Figuren und Personen im gegenwärtigen Augenblick leben, ohne an Vergangenheit und Zukunft zu denken. Der Schlüssel zu diesem Leben bildet der allesverbindende Atem, so wie die Nonne zum Schluß des Roman fühlt, daß Buddha überall gegenwärtig ist, auch in dem einfachen Bauernkind, und sie fühlt in diesem wiederum ihren Sohn. Sie verschmilzt mit der stillenden Mutter: In diesem Moment wird ihr die Überbrückung

der „Kluft zwischen Geburt und Tod ermöglicht“.

Der Historiker erkennt, daß die „erfundene Geschichte“ (so Thich Nhat Hanh) auf tatsächlichen Ereignissen und Daten beruht. Die Geschehnisse spielen im vierzehnten Jahrhundert, in dem der König und Vater der Prinzessin aus Viet zugunsten eines Einsiedlerlebens auf dem Berg Yen Tu auf den Thron verzichtet. Wichtig bleibt diesem Mönch jedoch der Frieden im Land für den er weiterhin, sozusagen hinter den Kulissen des politischen Tagesgeschäftes, Fäden spinnt. Der Mythenforscher interpretiert diese Geschichte als Herkunftsmythos, in welchem es nicht wie so oft in Mythen um die politische Legitimation der Macht geht, sondern um die Sage der spirituellen Herkunft. Die Erzählung zeugt ebenso von der Sehnsucht des Autors nach Frieden. Anlaß, diesen Roman zu schreiben, bildete nach Aussagen Thich Nhat Hanhs die Invasion der Vietna-

mesen in Kambodscha. Er bekundet seine Überzeugung, daß wir solche Taten nicht verdammen sollen, solange wir selbst „imperialistische Invasionen durchführen“. Das Buch kann so auch als zauberhaftes Pamphlet für das Herz der Liebe gelesen werden: Aus militärischer Gewalt kann nie und nimmer Brüderlichkeit wachsen. Wer Gelegenheit hat, Vietnam zu besuchen und den Berg Yen Tu mit der Meditationeschule vom Bambuswald zu besteigen, sollte das Buch, wie Thich Nhat Hanh formulierte, „vorher lesen“.

Bei derart tiefgründigen Büchern fällt Kritik immer schwer; dennoch hätte der Übersetzung mehr Sorgfalt gut getan. Zugleich wirkt der Anhang „Die Praxis der Drei Berührungen der Erde“ tatsächlich angehängt, zumal das vorgespante persönliche Bekenntnis von Amoghavajra Karl Schmied außerhalb jeglicher Verbindung zur Erzählung steht.

Laura Sophia Arici

Wegweiser ins nächste Jahrtausend

Mit dem Menschheitswissen der vergangenen Jahrtausende das nächste Jahrtausend gestalten. Die Weisheit der Völker dieser Welt, die Vielfalt der Kulturen, die Tiefe der Religionen: das alles präsentiert Diederichs Gelbe Reihe.

Neben Quelleneditionen und Standardübersetzungen stehen Einführungs- und Überblickswerke zu den Themen Buddhismus und Hinduismus, Konfuzianismus und Taoismus, Islam und Sufismus, Christentum und Judentum, Gnosis und Mystik, Religion und Medizin der Indianer und vielem anderen mehr.

Insgesamt sind über 90 Bände lieferbar.



Ludwig Rispöche
Buddhistische Glückssymbole
im tibetischen Kulturraum
Neue, bearbeitete Auflage erstmals mit Register
Eine Untersuchung der neun bekanntesten Symbolgruppen
DG Band 93
192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Paperback
DM 19,80/€ 14,1,-/sFr 19,-
ISBN 3-424-01122-3

Hans Wolfgang Schramm
Die großen Götter Indiens
Grundzüge von Hinduismus und Buddhismus
DG Band 129
192 Seiten, Paperback
DM 19,80/€ 14,1,-/sFr 19,-
ISBN 3-424-01332-3

Andreas Gruschke
Mythen und Legenden der Tibeter
DG Band 124
288 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Paperback
DM 24,-/€ 17,-/sFr 22,-
ISBN 3-424-01303-9

Geshe Thubten Ngawang
Vom Wandel des Geistes
Buddhistische Unterweisungen eines tibetischen Lamas
Mit einem Vorwort des Dalai Lama
DG Band 106
176 Seiten, Paperback
DM 19,80/€ 14,1,-/sFr 19,-
ISBN 3-424-01199-2

DIEDERICHS GELBE REIHE
Herausgegeben von Michael Günther